

## Hautschutz

*Andreas Klotz, Evonik Stockhausen GmbH*

Hauterkrankungen gehören nach wie vor zu den häufigsten beruflich bedingten Erkrankungen in den Industriestaaten. Die arbeitende Haut ist einer Vielzahl von schädigenden chemischen, physikalischen und mechanischen Belastungen ausgesetzt. So erfordert der Kontakt mit Kühlschmierstoffen, Fetten, Ölen, Säuren, Laugen, Wasch-, Reinigungs- und Lösemitteln, Metallabrieb, UV-Strahlung oder der Feuchtigkeitsstau beim Tragen von Schutzhandschuhen wirksame Maßnahmen zum Schutz der Haut.

Erster Hinweis auf eine drohende Hauterkrankung ist eine trockene und rissige Haut. In diesem frühen Stadium kann eine Hauterkrankung durch verbesserten Hautschutz und verstärkte Hautpflege leicht abgewehrt werden. Bei anhaltender Überforderung der Regenerationsfähigkeit der Haut kann sich jedoch eine schwerwiegende Hauterkrankung entwickeln. Nicht nur bei allergisch bedingten Erkrankungen kann diese dann sogar eine Aufgabe des Berufes notwendig machen.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Schutzkonzept ist die Abstimmung der Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukte auf die jeweiligen Hautbelastungen. Neben subjektiven Bewertungskriterien wie ein angenehmer Geruch und ein schnelles Einziehvermögen sind hier insbesondere einige wichtige Qualitätskriterien zu berücksichtigen:

So muss die Schutzwirkung von Hautschutzprodukten unter Nutzung geeigneter Methoden nachgewiesen sein. Bei billigen Präparaten fehlen häufig entsprechende Nachweise oder es werden wissenschaftlich zweifelhafte Methoden als Nachweis angewandt. Sogenannte „universelle Hautschutzpräparate“ bieten geringeren Schutz als Spezialformulierungen. Bei der Auswahl für den jeweiligen Einsatz geeigneter Hautschutzpräparate hilft der Beratungsdienst des Hautschutzherstellers.

Aufgrund der Tatsache, dass die Präparate häufig verwendet werden und längere Zeit auf der Haut verbleiben ist darauf zu achten, dass hierin keine hautreizenden oder Allergie-auslösenden Substanzen enthalten sind.

### **Hinweise zum Schutz der Haut vor Arbeitsbelastungen**

- rechtzeitig vor Arbeitsbeginn Hautschutz auftragen
- Hautschutz nur auf sauberer Haut anwenden
- auf eine gleichmäßige Verteilung achten – Zwischenfingerräume, Nagelbetten und der Bereich am Handgelenk werden häufig nicht ausreichend geschützt
- nach der Händereinigung erneutes Auftragen des Hautschutzes nicht vergessen
- für den Anwendungsbereich geeignete Produkte auswählen

- Handschuhe nicht länger als nötig tragen
- unter Handschuhen Hautschutz verwenden

Die Wahl des Hautreinigungsmittels sollte sich an der Art und dem Grad der Verschmutzung orientieren. Denn auch eine falsch durchgeführte Hautreinigung kann beruflich bedingte Hauterkrankung auslösen oder begünstigen. Folgende Hinweise zu einer schonenden Reinigung der Haut sollten berücksichtigt werden:

- für die Reinigung keine technischen Lösemittel oder technische Reiniger verwenden
- auf die Verschmutzung angepasste Reinigungsmittel auswählen
- auf den Gebrauch von Handreinigungsbürsten möglichst verzichten
- Hautreinigung mit möglichst kaltem Wasser durchführen – je höher die Wassertemperatur, desto höher die Hautbelastung
- auf hautfreundliche Inhaltsstoffe achten: möglichst lösemittelfreie Handreiniger verwenden; keine Sand, Holz- oder Kunststoffmehl enthaltene Waschpasten benutzen.
- nicht mehr Reinigungsprodukt nehmen als nötig – viel Schaum ist kein Maß für eine gute Hautreinigung
- Reinigungsmittel aus Spendern ausgeben - Dosen und Eimer sind unhygienisch und müssen mit starken, Allergie-auslösenden Substanzen konserviert werden
- Reinigungsprodukte sorgfältig Abspülen
- gründliches Abtrocknen nach der Händereinigung nicht vergessen

Die Rolle der Hautpflege bei der Verhütung von Hauterkrankungen wird meist weit unterschätzt. Dabei trägt konsequent durchgeführte Hautpflege wesentlich zur Verhütung berufsbedingter Hauterkrankungen bei. Der Haut werden Fett, Feuchtigkeit und feuchtigkeitbindende Substanzen zugeführt, so wird die Regeneration der Haut unterstützt und die natürliche Barrierefunktion der Haut schneller wiederhergestellt. Gerade nach der Arbeit hat die Haut über Nacht ausreichend Zeit sich zu erholen. Das Eincremen der belasteten Haut nach der Arbeit und vor dem Schlafengehen ist deshalb besonders zu empfehlen.

### **Hinweise für die Pflege der Haut**

- Hautpflegepräparate vor längeren Pausen, bei Arbeitsende und zu Hause regelmäßig anwenden
- die Hautpflegeprodukte sollten dem Pflegebedarf der Haut angepasst werden – bei sehr trockenen Haut sind stärker pflegende Cremes einzusetzen

Auf die jeweilige Arbeitsbelastung abgestimmte Hautschutz- und Hautreinigungspräparate sowie eine dem Hauttyp angepasste Hautpflege sind die drei gleichwertigen Bausteine eines effektiven Programms zur Gesunderhaltung der Haut und Verhinderung einer beruflichen Hauterkrankung.

# HAUTSCHUTZPLAN



## Hautschutz

Vor und während der Arbeit

Hautbelastung  
Anwendungsbereich

Schutz bei  
**Feuchtarbeit** und  
Kontakt mit wässrigen  
Arbeitsstoffen, z.B.  
Säuren, Laugen,  
Reinigungsmitteln;  
Tragen von  
Handschuhen

**STOKO PROGEL**<sup>®</sup>  
oder  
**STOKO PROTECT**<sup>®</sup> +



## Hautreinigung

Vor, während und nach der Arbeit

bei leichten  
Verschmutzungen:  
**PRAECUTAN**<sup>®</sup>  
**PLUS**

zur Händehygiene  
ohne Wasser:  
**STOKOSEPT**<sup>®</sup>  
*Gel*



## Hautpflege

Nach der Arbeit

bei stark  
beanspruchter und  
trockener Haut:  
**STOKO VITAN**<sup>®</sup>  
**LOTION**